

#ticinomoments

Geschichten aus dem Süden der Schweiz

Pfade in der Natur und Spuren der Vergangenheit öffnen den Blick für neue Perspektiven. Wege erzählen Geschichten, Reisen schreiben neue Kapitel.

GENUSS MIT TRADITION

Mit regionalen Produkten wird Ursprünglichkeit zu Exzellenz.

WINTERSCHLAF? NICHT IM TESSIN!

Erlebnisse für bunte Herbsttage und milde Winter.



TICINO 
Kleine Momente
Grande Emozione

Treno Gottardo

Die schönste Verbindung
zwischen Nord und Süd

www.trenogottardo.ch

Spannende
Reiseangebote
entdecken

SOB

Eine Kooperation von

 TRENO GOTTARDO 

SOB SÜDOSTBAHN



SBB CFF FFS



Angelo Trotta
präsentiert die
neue Ausgabe des
#ticinomoments und
lädt dazu ein, das
Tessin an 365 Tagen
im Jahr zu entdecken.



Cara lettrice, caro lettore

Es gibt Regionen, die das ganze Jahr eine Reise wert sind. So auch das Tessin, das jeden Monat andere Erlebnisse bietet. Mit Geschichten, Menschen und Orten, die darauf warten, entdeckt zu werden, möchte dieses Magazin die Vielfalt und den Traditionsreichtum der Region sowie Outdoor-Aktivitäten für jeden Geschmack vorstellen.

Denn das Tessin ist nicht nur ein Reiseziel: Es ist immer ein Erlebnis, 365 Tage im Jahr. Aus diesem Grund ist auch unsere Strategie Ticino365 entstanden. Wir wollen das Tessin – auf den folgenden Seiten und mit zahlreichen weiteren Aktivitäten – als Destination präsentieren, die rund ums Jahr authentische und abwechslungsreiche Erlebnisse bietet.

In den Tessiner Tälern zum Beispiel scheint die Zeit still zu stehen. Hier können einzigartige Veranstaltungen und Orte erkundet werden, was von unschätzbarem Wert ist. Im Bleniotal pflegen die historischen Milizen jahrhundertealte Traditionen, die bis heute ganze Gemeinschaften vereinen. Im Bavonatal zeugen die Splüi vom Erfindergeist und der Anpassungsfähigkeit des Menschen an die Natur.

Das Tessin überrascht auch mit unerwarteten Erlebnissen: von der Unexpected Classic Tour, die mit frischem Esprit das historische Lugano wiederentdeckt, bis zur zeitlosen Faszination der Kunst von Vincenzo Vela, die aus ihrer reichen Vergangenheit zu uns spricht.

Neben diesen Geschichten gibt es unzählige Abenteuer zu erleben: Wanderungen im Bedrettal, um aus nächster Nähe die alpine Tierwelt zu bewundern; Klettern in den Wänden rund um den Bergsee Mognola; die klassische Gratwanderung Monte Tamaro – Monte Lema, deren Zugang dank der Bergbahnen erleichtert wird; oder eine Velotour am Monte San Giorgio, wo Natur und Geologie eine Millionen Jahre alte Geschichte erzählen.

Die Anreise und das Erkunden unserer Destination mit dem öffentlichen Verkehr ist ein Erlebnis für sich. So ist zum Beispiel eine Fahrt mit dem Treno Gottardo der Schweizerischen Südostbahn AG (SOB) ab Zürich, Basel und Luzern entlang der alten Gotthardstrecke eine besonders authentische Art, um das Tessin zu erreichen.

#ticinomoments ist eine Einladung zum Entdecken und Eintauchen – zu jeder Jahreszeit.

Angelo Trotta
Direktor Ticino Turismo

MOBILITÄT IM TESSIN

21 %

REISEN MIT
DEM ZUG AN

33.7 %

NUTZEN IM TESSIN
DEN ZUG

49 %

NUTZEN BERG-
UND SEILBAHNEN

25.8 %

BESUCHEN MEHRERE
SCHWEIZER ZIELE

Tourismus Monitor
Schweiz 2023





- 6 Nächster Halt Tessin**
Entdeckungsreise auf Schienen
- 8 ENTDECKEN**
Das Tal der Resilienz
Auf leisen Sohlen
- 15 Mognola vertical**
Wasserzauber und Felsmagie
- 18 STAUNEN**
Unexpected Classic Tour
Luganos Geschichte in Szene gesetzt
- 24 Über den Seen**
Die Gratwanderung Tamaro–Lema
- 28 Tessiner Wege**
Mit jedem Schritt näherkommen
- 30 LERNEN**
Hüter der Erinnerung
Geschichten und Riten der Blenieser Milizen
- 34 Nachhaltiges Tessin**
Gemeinsames Engagement für die Zukunft
- 35 Alpensafari**
Auf Entdeckungsreise im Bedrettot
- 38 ERLEBEN**
Im Hause von Vincenzo Vela
Kunst und Inklusion im Dialog
- 42 Die Freude am Entdecken**
Veloroute Monte San Giorgio
- 46 Tessin für die Bucket List**
Das musst du erlebt haben
- 48 #ticinomoments:**
Tierische Begegnungen
- 50 Kolumne: Der Takt**
Eine Erzählung von Fabio Andina



Die Centovallibahn überquert zwischen
Locarno und Domodossola 83 Brücken.

NÄCHSTER HALT TESSIN

Entdeckungsreise auf Schienen

Von der Leventina bis zum Monte Generoso, durch das Centovalli oder das Malcantone: Im Tessin fehlt es nicht an eindrücklichen Bahnlinien, um die Region kennenzulernen. Die regionale S-Bahn TILO ist zudem ideal, um schnell und bequem von A nach B zu reisen. go.ticino.ch/railways

Generoso geht immer

Die unverwechselbare blau-orange Zahnradbahn fährt langsam den Berg hoch, bis zum «Fiore di pietra». Dort empfängt eine 360-Grad-Aussicht die Fahrgäste. Den Zauber des Monte Generoso kann man auch im Winter erleben, mit Fahrten zum verschneiten Panorama. Wer in die Vergangenheit eintauchen möchte, kann zu besonderen Gelegenheiten die historische Dampfeisenbahn nehmen.

Vorbeiziehende Winterbilder

Die Centovallibahn hat ihren Namen vom Tal, das sie durchfährt, mit seinen zahlreichen Wäldern, Flüssen und Dörfern. Sie verbindet Locarno mit Domodossola – von Ort zu Ort, bis zum lebhaften piemontesischen Markt. Im Winter ist die Bahnfahrt ein besonderes Highlight: In Locarno erwartet die Passagiere der Zauber von Winterland – ein Weihnachts-event, der das Stadtzentrum belebt.

Reise der Nostalgie

Wer gerne in der Vergangenheit schwelgt und langsam reist, kann auf der historischen Gotthardstrecke ins Tessin fahren. Der Gotthard Panorama Express mit seinen Panoramawagen garantiert ein einmaliges Erlebnis. Und mit dem Treno Gottardo der Südostbahn kann man dank Zwischenhalten die Dörfer der Leventina entdecken.

Der lächelnde Zug

Die Züge, die von Lugano nach Ponte Tresa fahren, wirken besonders sympathisch: Auf ihren Lokomotiven ist ein Lächeln gezeichnet. Mit der tramähnlichen Bahn, die dem Laghetto di Muzzano und dem Luganersee entlangfährt, lässt sich seit über 100 Jahren bequem das untere Malcantone erkunden.





«Im Bavonatal gibt es
über 400 Splüi, davon
130 im Calnegiatal.»

AUF LEISEN SOHLEN STEINPFADEN ENTLANG

Das Tal der Resilienz

In einer Gegend ausserordentlicher Schönheit liegt
das Bavonatal – ein Seitental des Maggiatals.

Es ist lebendiger denn je und zugleich Zeuge eines
vergangenen ländlichen Lebens. Die zwölf Weiler inmitten
von Fels und Grün symbolisieren die Kraft der Menschen,
die den Unwägbarkeiten der Natur die Stirn bieten.



«Die steilsten Berge der Welt»: So beschreibt der Schriftsteller Plinio Martini die abschüssigste und steinigste Landschaft im Alpenraum. Das Bild passt: Am Taleingang sind Felswände und jahrhundertealte Felsblöcke allgegenwärtig, doch das hat die Menschen nicht davon abgehalten, sich hier niederzulassen. Im Gegenteil: Sie passten sich geschickt der Umwelt an, indem sie die wenige fruchtbare Erde in der Talsohle urbar machten. Sie bauten unter und zwischen den Felsen und schufen steile Wege, die auf die Alpen führten. Für jene, die hier aufgewachsen sind, ist das Tal Herzensort und Heimat. So auch für die Biologin Rachele Gadea Martini, Direktorin der Stiftung Fondazione Valle Bavona. Mit den Aktivitäten und Initiativen der Organisation möchte sie das weitläufige, vielfältige Tal aufwerten und vor allem erhalten. Die sogenannten Splüi – Unterfelsbauten – zählen zu Recht zum aussergewöhnlichen landwirtschaftlichen, kulturellen und ökologischen Erbe der Region.

DER WEG DER TRANSHUMANZ

Das Wesen des Bavonatal lässt sich zu Fuss am besten erfassen. Der Weg der Transhumanz ist besonders eindrücklich, da dort die Spuren des früheren Lebens und die zahlreichen Unterfelsbauten aus nächster Nähe bewundert werden können. «Auf diesem Weg fühlt man sich wie Entdeckerinnen und Entdecker, die als erste diese Bauten finden. Es gibt Dutzende, hier und da verstreut, kleine und grosse. Die einen sind perfekt restauriert, andere verlassen», erklärt Rachele. Der Bergwanderweg ist gut unterhalten, geräumt und gemäht. Er führt von Caveragno zunächst nach Foroglio, dann durch das Calnegiatl und endet schliesslich in San Carlo. Mensch und Vieh betrieben hier einst von Frühjahr bis Herbst Wanderweidewirtschaft: Sie folgten stromaufwärts dem Tal und nutzten dabei die abgelegensten Ecken. Der Anbau, die Heuernte und die Verfügbarkeit von Weideland bestimmten den Rhythmus der harten Arbeitstage. «Es war eine fortschreitende Bewegung von Menschen, Tieren und Mobiliar: vom Heizkessel über Käse, Butter und Heu bis hin zu den Matratzen.»

ZWISCHEN SPLÜI UND HÄNGENDEN WIESEN

Über vierhundert Splüi sind im Bavonatal erfasst. Die Gründe für diese Vielzahl sind rasch gefunden, erklärt Rachele: «Auf der einen Seite ist da die Beschaffenheit des Geländes mit den vielen grossen Felsblöcken, die durch Erdbeben entstanden sind – auf der anderen Seite die Notwendigkeit der Bevölkerung, den Raum maximal auszunutzen. Die Felsbrocken dienten verschiedenen Zwecken: als Keller für die Lagerung von Lebensmitteln oder Heu, als Viehstall oder als Unterschlupf für die Menschen. In Sabbione hatten sie sogar einen Webstuhl installiert.» Die Vielfalt der Splüi ist ebenso gross wie einzigartig: unterirdische Bauten in Hohlräumen, die von herabfallenden Felsen gebildet worden waren, Häuser mit einem Felsen als Dach oder Gebäude, die an den Stein angebaut wurden. Der kultivierbare Boden war so kostbar, dass jeder Zentimeter genutzt wurde. «Auf den Felsblöcken wurden Getreidegärten angelegt oder hängende Wiesen, damit ein paar Grashalme wuchsen», erzählt Rachele.

NOT MACHT ERFINDERISCH

Wenn man dem eindrücklichen Wasserfall von Foroglio entlang aufsteigt, erreicht man das märchenhafte Calnegiatl. Nach dem Überqueren der Bogenbrücke und dem Passieren eines Weilers aus Hütten kann man bei Puntid die bekannteste und interessanteste Felskonstruktion bewundern:

Fondazione Valle Bavona

Die Stiftung mit Sitz in Caveragno verwaltet und fördert die Einzigartigkeit des Bavonatal in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Cevio. Sie initiiert ausserdem landschaftsaufwertende Projekte und schafft Angebote in den Bereichen Bildung und kulturelle Vermittlung für die lokale Bevölkerung, Schulen und Gäste. go.ticino.ch/transhumance

die Splüia Bèla. Unter einer langen Felsplatte, die von einem kleineren Brocken gestützt wird, wurden im Hohlraum zwei Räume geschaffen, die durch einen schmalen Gang verbunden sind. Der eine diente als Wohnraum und Sennerei, der andere als Viehstall. «Durch eine kleine Tür konnte der Senn trockenen Fusses zu den Ziegen gelangen und sie melken. Eine wahrlich intelligente Lösung», erklärt Rachele. «In dieser Landschaft diktierte die Not den menschlichen Erfindergeist.» Die Funktionalität der Bauten ist auch im Inneren erkennbar: Im Stallbereich ist der Boden des Splüi mit Kieselsteinen bedeckt, damit die Ausscheidungen der Tiere besser abfliessen konnten.

EIN EINFACHES LEBEN

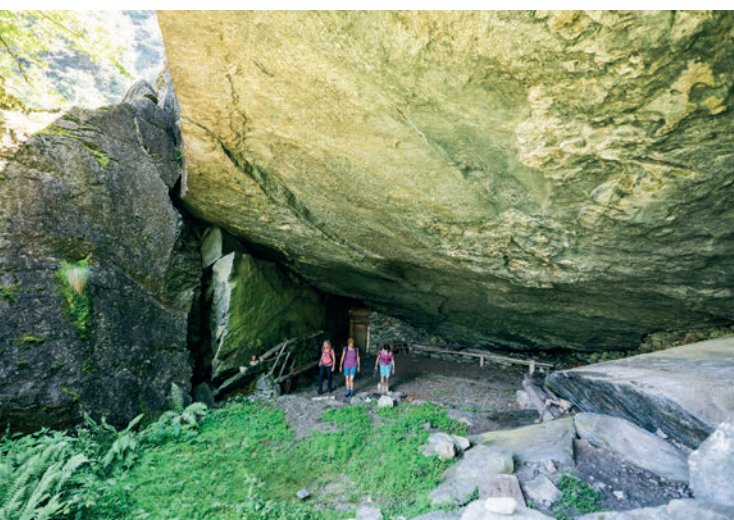
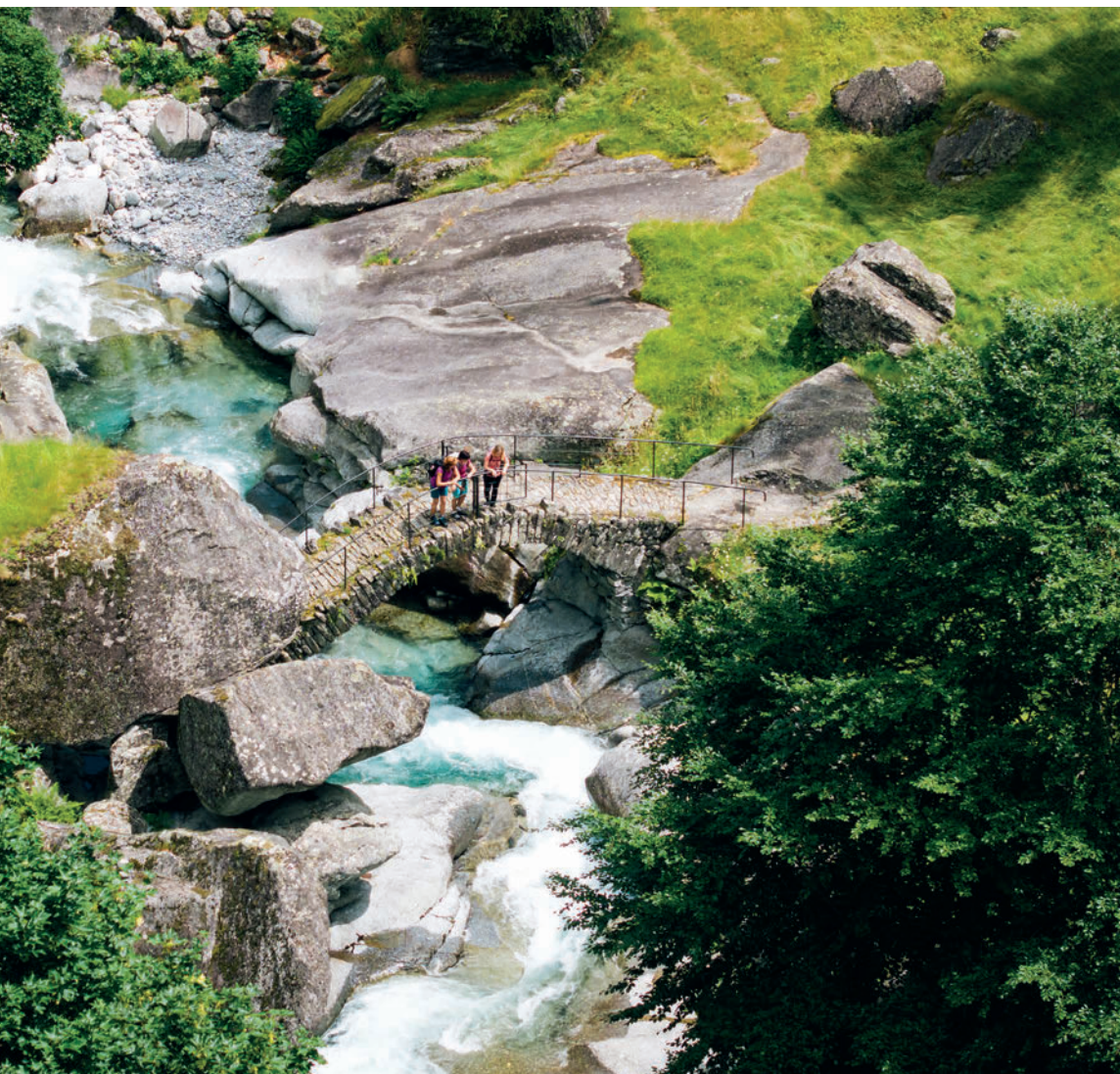
«Beim Wandern im Bavonatal gewinnt man einen Einblick in ein vergangenes bäuerliches Leben», sagt Rachele. «Das ist alles andere als selbstverständlich: Die Landschaften, die Bauten, die gepflegten Wiesen, die vielen historischen Wege können wir nur deshalb würdigen, weil sich die Landbesitzerinnen und -besitzer und die Bevölkerung mit viel Liebe darum kümmern.» Der Unterhalt der Idylle ist ein gemeinsamer Kraftakt aller regionalen Akteure. Ein fragiles Gleichgewicht, das grosse Emotionen weckt. Als Kind verbrachte Rachele den Sommer in einem der zwölf Weiler bei ihrer Grossmutter. Sie denkt gerne zurück an den fehlenden Strom, das bescheidene Haus und vor allem das weite Panorama. Ein einfaches Leben, geprägt von Stille und dem Klang der Natur, das wie einst darauf wartet, auf leisen Sohlen entdeckt zu werden – mit Respekt und Dankbarkeit.



01



02



03



01. Bei Puntid scheint die Brücke über dem Bach Calnègia aus dem Fels zu wachsen, im Einklang mit der umliegenden Natur.
02. Freiwillig ohne Elektrizität leben: Der Geist des Bavonats überdauert die Zeit.
03. Die «Splüia Bèla» im Val Calnègia beeindruckt durch ihre Imposanz – ein perfektes Beispiel der Koexistenz von Mensch und Bergwelt.
04. Karte des Ortskerns von Sabbione, einem der zwölf Weiler im Bavonatal, wo Natur und ländliche Architektur seit Jahrhunderten harmonieren.



04

LÄNDLICHE PERLEN

Geschichte, Architektur und Kunst sind fast überall in der Tessiner Natur und Landschaft zu finden. In vielen Tälern gibt es gut erhaltene Spuren der bäuerlichen Vergangenheit, die von der Beziehung zwischen Mensch und Raum erzählen.

Tal und Museum

Im Museum des Mugiotals kann man Ausstellungen besuchen und sich über die prägenden Elemente der Region informieren, von den Nevère und Mühlen über Brücken bis zu weiteren Zeugnissen der lokalen ländlichen Kultur.

go.ticino.ch/mevm

Die üppige Ebene

Die Stiftung Pianspessa fördert das natürliche, landschaftliche und kulturelle Erbe des Mendrisiotto, insbesondere des Gebiets um den Monte Generoso. Mit Aktivitäten und Projekten lädt sie dazu ein, diese einzigartige Region zu entdecken.

go.ticino.ch/pianspessa

Ländlicher Erfindungsgeist

Im Malcantone, zwischen Kastanienbäumen und alten Pfaden, zeugt das Grà von Vezio vom bäuerlichen Einfallsreichtum: vom Dörrhaus zum Hüter uralten Wissens.

go.ticino.ch/chestnut-trail



ZUM
VIDEO

Genuss mit Tradition

MILCH

Aus Kuh-, Ziegen- und Schafmilch stellen die über 130 Tessiner Alpwirtschaften Käse, Butter und Ricotta her. Eine besondere Spezialität ist der Tessiner Alpkäse AOP, der mit seiner herausragenden Qualität das kulinarische Erbe der Region bereichert.



KREATIONEN AUS MILCH

Der Blauschimmelkäse «Ul Bleu Ticines» aus Ziegenmilch der Fattoria del Faggio überzeugt mit seinem kräftigen Geschmack. Aus Molke entstehen die Verzaschella, ein erfrischendes Getränk aus dem Verzascatal, und das Sorbet «Sieretto» der Käserei Caseificio di Rita in Chiasso.

TRAUBEN

Der Tessiner Weinbau blickt auf eine lange Tradition zurück. Die Merlot-Traube wird seit dem Jahr 1906 angebaut und ist heute mit 75 Prozent am häufigsten vertreten. Tradition, Können, Leidenschaft und Liebe für die Region – dafür steht die Tessiner Weinkultur.



MAIS

Das Getreide ist seit dem 17. Jahrhundert ein zentrales Element der Tessiner Landwirtschaft und Identität. Damit wurde nicht nur Polenta gekocht: Es diente auch als Tierfutter und zur Herstellung von Gegenständen wie Matratzen und Besen.



INNOVATIVE AROMEN

Aus Vergeletto im Onsernonetal stammt die «Farina bóna». Das goldene Mehl aus geröstetem Mais erinnert an den Geschmack von Popcorn und wird zu Glace, Bier und Polenta verarbeitet. Die Mühle von Bruzella im Muggiotal mahlt roten Mais, der das Label ProSpecieRara trägt.

TRADITIONSREICHE TROPFEN

Zu dieser Tradition gehört auch der intensiv duftende Grappa, der handwerkliches Können erfordert. Viele Betriebe bieten Degustationen an. Die Azienda Agricola e Vitivinicola Cadenazzi in Corteglia serviert dazu Kostproben, die das Aroma voll zur Entfaltung bringen.

HONIG

Tessiner Honig lebt von der reichen Flora der Region. Die Bienen produzieren verschiedene Sorten: intensiven Kastanienhonig, delikaten Akazienhonig und aromatischen Berghonig – je nach Vegetation und Jahreszeit.



MEHR ALS NUR HONIG

Den fleissigen Bienen haben wir weitere Produkte zu verdanken, darunter Met, Bier, Bonbons, Kerzenwachs, Kosmetika und Propolis. Immer mehr Tessiner Betriebe bieten zudem Imkerei-Führungen an – zum Beispiel die Azienda Agricola Bianchi in Arogno.

KASTANIEN

Einst Brotbaum genannt, war die Kastanie das zentrale Element der Tessiner Küche. Die Früchte wurden in kleinen Steinhäusern (den «Grà») getrocknet und das ganze Jahr über gegessen. Traditionelle Dorffeste sind bis heute dem Symbol des Tessiner Herbstes gewidmet.



HERBSTLICHE FREUDEN

Die Bissoli aus Bellinzona – eine Delikatesse aus Kastanien und Schokolade – sind mit einer weissen Schlange dekoriert, dem Symbol der Stadt. Eine weitere Spezialität ist der Panettone mit Marrons glacés, eine herbstliche Variante des Weihnachtsgebäcks.

CAMELLIA SINENSIS

Im Tessin sind die Kamelien nicht nur Frühlingsboten, sondern auch eine Teespezialität. Das milde Klima und der saure Boden sind ideal für die Camellia sinensis. Der rare und exotische Tee wird auf dem Monte Verità angebaut und entsteht aus dem Zusammenspiel von Natur, Kultur und Forschung.



TEEGENUSS

Aus den Pflanzen zaubert die Konditorei Marnin «Camelia»: Pralinen mit Tee vom Monte Verità. Im dortigen Teehaus kann man der japanischen Teezeremonie beiwohnen, die Achtsamkeit und Kontemplation zelebriert. Und in der Cantina alla Maggia in Ascona ist die Camellia sinensis die Basis für einen Digestif.

KULINARISCHE ERLEBNISSE

Das Tessin bietet viele weitere Köstlichkeiten: von der Gazzosa über lokales Bier bis zum Kräuterlikör.

Ticino regio.garantie, das einzige vom Bund anerkannte kantonale Gütesiegel, garantiert die regionale Herkunft der Produkte und wird streng kontrolliert. Einige Tessiner Gaumenfreuden können am 13. Juni 2026 anlässlich von **Gusta Ticino** auf einem kulinarischen Spaziergang durch Zürich entdeckt werden. Tessiner Produzentinnen und Produzenten, welche die kulinarische Tradition lebendig erhalten, stellen am Event ihre Spezialitäten vor. ticinoate.ch, gustaticino.ch



IHR ERLEBNIS, ANGEREICHERT UND VERFEINERT.

Im BLU verschmelzen ein stimmungsvolles Ambiente und feine mediterrane Küche zu einem einzigartigen Erlebnis. Die umfangreiche und immer wieder überraschende Karte bietet frische und natürliche Gaumenfreuden, von köstlichen Fisch- und Fleischgerichten bis hin zu einer verführerischen Auswahl an vegetarischen und veganen Rezepten.

Restaurant / Sushi & Natural / Lounge / Terrazza / Events

BLU RESTAURANT
& LOUNGE

www.blu-locarno.ch
+41 (0)91 759 00 90
Via Respini 9 / 6600 Locarno

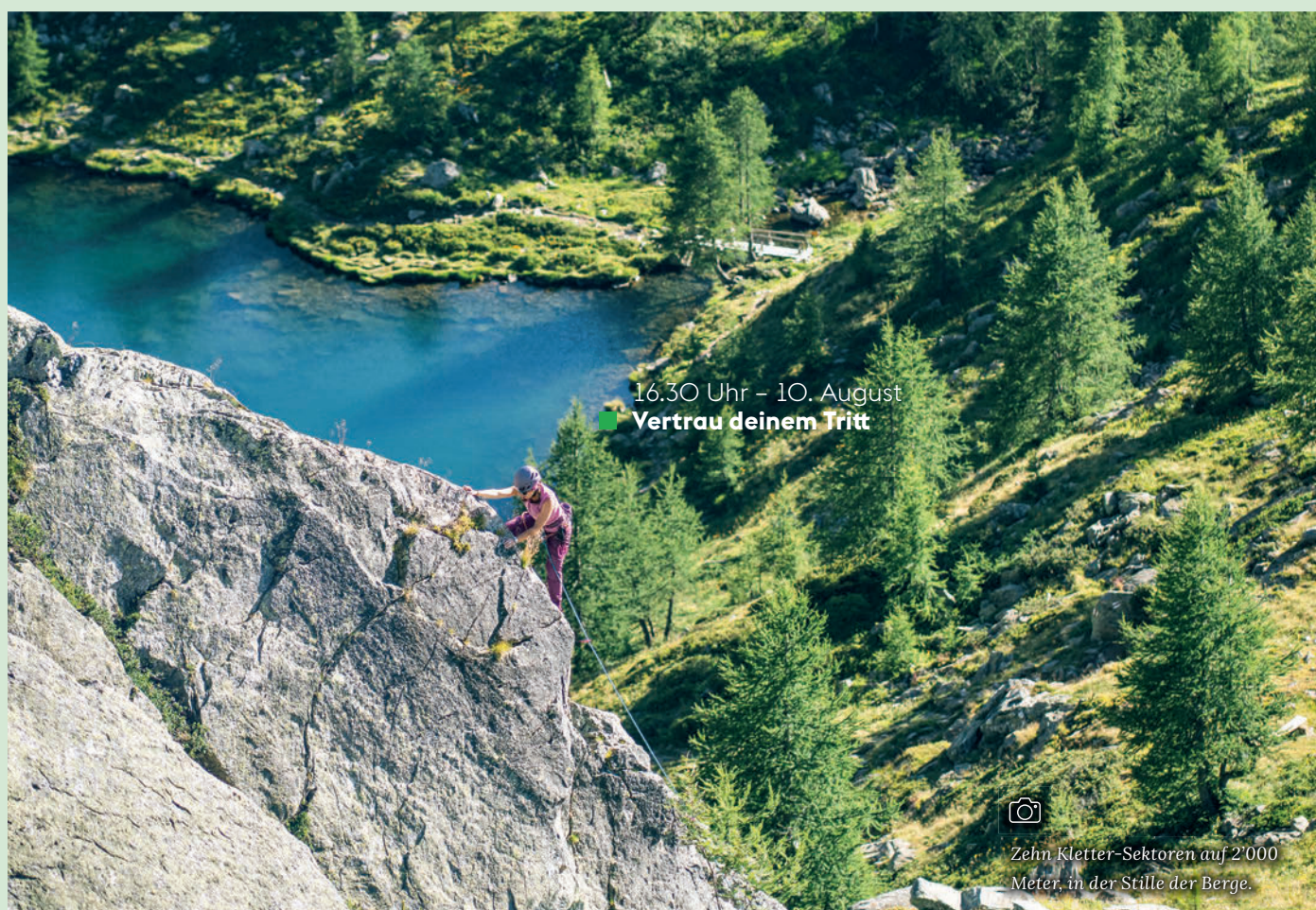
[GO.TICINO.CH/MOGNOLA](https://go.ticino.ch/mognola)

Mognola vertical: jenseits der Felswand

BERGSEE VON MOGNOLA

Deine Hände sind noch weiss vom Magnesium. Du kennst die Wand nun fast in- und auswendig. Griff für Griff hast du sie erobert, begleitet einzig vom Klang deines Herzschlags und deines Atems. Mit den Füssen im Wasser sitzt du nun am Bergsee von Mognola, um dich auszuruhen und die Schönheit dieses Fleckchens Erde zu geniessen. Du blickst dich um, müde und erfüllt – ein Lächeln im Gesicht.

 87 Wege |  25° |  energisch



16.30 Uhr – 10. August

 **Vertrau deinem Tritt**



Zehn Kletter-Sektoren auf 2'000
Meter, in der Stille der Berge.

Von Fusio führt ein Wanderweg durch dichten Wald zum Lago di Mognola. Dort kannst du auf einer der vielen Kletterrouten dein Können unter Beweis stellen, mitten in einem Naturparadies.

DER MAGGIA ENTLANG

Schon die Fahrt durch das Maggiateal ist ein Abenteuer. Der Fluss ist stets an unserer Seite mit seinen klaren Naturpools, die Wiesen sind übersät mit Blumen, und die steinernen Rustici erzählen vom vergangenen Tessin. Es geht Richtung Norden, bis nach Peccia, wo sich alles um Marmor dreht. Der rhythmische Klang der Meissel ist zu hören, die den Stein dank Menschenhand in Kunst verwandeln. Wir fahren bis nach Fusio im Lavizzaratal, wo der Wanderweg beginnt, der uns in gut zwei Stunden zum Lago di Mognola führt. Der Weg steigt unter Lärchen hinauf, es duftet nach Harz und Moos. Ein Weg mit Vogelgezwitscher als Soundtrack.

EIN ALPINER SMARAGD

Inmitten von grünen Wiesen und einzelnen Lärchen erscheint der Lago di Mognola. Das Wasser ist kalt und hat eine intensive blaugrüne Farbe, die sich je nach Licht und Wind verändert. Rundherum sind Wände aus kompaktem Stein: natürlicher Fels – unwiderstehlich für alle, die das Klettern oder Bouldern lieben. Meine Muskeln entspannen sich, der Geist kommt zur Ruhe. Ich bin im richtigen Moment am richtigen Ort, bereit für die Route. In dieser Gegend des Tessins zeigt sich die Natur von ihrer reinsten und unberührtesten Seite. Hier wird man eins mit der Bergwelt.

MIT BLOSSEN HÄNDEN

Klettern ist an diesem Ort noch echt, physisch, anstrengend. In den Wänden findet man hier gut ausgestattete Routen verschiedener Schwierigkeitsgrade – von leicht bis herausfordernd. Jede Bewegung erfordert Konzentration, Gleichgewicht und Kraft: Die Finger halten sich an natürlichen Griffen fest, die Füße geben Schub, der Schweiß perlt auf der Stirn und der Geist fokussiert sich auf den nächsten Zug. Ich lege eine Pause ein, drehe mich um und sehe vor mir ausgebreitet das ganze Lavizzaratal. Ich wollte den Berg besiegen, doch mir wird bewusst, wie gigantisch er ist und fühle mich plötzlich klein. Die Wand ist geschafft, ich spüre noch den Stein unter den Fingerkuppen.

IM HIER UND JETZT

Wir haben Seile und Gurte abgelegt. Ich ziehe die Schuhe aus, tauche die Füße ins kalte Seewasser und gebe mich ganz der Stille hin. Ein einfaches mitgebrachtes Nachtessen mitten in der Natur – mehr brauche ich jetzt nicht. Ich betrachte mein Spiegelbild im Wasser und lasse meine Züge in der Wand Revue passieren. Die eine schwierige Passage, die volle Konzentration und die Befriedigung, es geschafft zu haben. Bis hierhin zu gelangen, bedeutet nicht nur Erfolg, sondern Wachstum. Der Himmel färbt sich rötlich, es wird kühler. Die Nacht schafft Raum für Ruhe und Reflexion. Ich blicke zum Himmel hoch. Heute ist die Nacht des Heiligen Lorenzo – vielleicht sehen wir Sternschnuppen.

AUF DEM HEIMWEG

Das Gras glitzert in den ersten Sonnenstrahlen und die kalte Luft belebt mich. Zu Fuss brechen wir auf – mit vollem Rucksack, aber unbeschwert. Wir folgen weiter der Rundwanderung, dem alten Bewässerungskanal von Canà entlang. Er wurde in den Fels geschlagen und beweist den Ideenreichtum und die Anpassungsfähigkeit der Berglerinnen und Bergler. Der Weg steigt hinab durch stille Wälder und sonnige Lichtungen. Dann sehen wir wieder Fusio. Ich erkenne von weitem die Umrisse der alten Häuser mit ihren Steindächern. Wir folgen derselben Strasse und erfreuen uns wieder an den schönen Ausblicken. Ich sehe die Landschaft mit neuen Augen: der rauschende Fluss, der gemeisselte Stein, die alten Dorfkerne. Alles scheint nun anders zu sein.

Protip

Mognola Rock Climbing bietet zehn Sektoren mit Routen von leicht bis schwierig. Vor Ort kann Material gemietet werden. Der Bergsee ist auch ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen zu den umliegenden Gipfeln.

go.ticino.ch/mognola-rock-climbing

5 GRÜNDE, WESHALB ES SICH LOHNT

Auf Routen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad Technik und Kraft testen.



In der Nacht des Heiligen Lorenzo Sternschnuppen suchen.



Mit leichtem Gepäck reisen und vor Ort alles nötige Material vorfinden.



Beim Klettern oder Bouldern abwechslungsreiche Routen erklimmen.



Digital Detox inklusive: Hier gibt es keinen Handyempfang.





Das Tessin bietet Kletterrouten
für jedes Niveau.



Die Dämmerung umhüllt
das Base Camp, nachts soll es
Sternschnuppen regnen.

THEATERTOUREN

Die Stadt wird zur Bühne

Auf einem theatralischen Spaziergang die Innenstadt von Lugano erkunden, dank Unexpected Classic Tour. Schauspielerinnen und Schauspieler begleiten die geführte Tour und lassen unterwegs die ältere Geschichte des wichtigsten urbanen Zentrums der italienischen Schweiz aufleben.





Beim Erkunden der
Via Nassa richten
sich die Blicke
nach oben, um
versteckte Details
der Stadtgeschichte
zu entdecken.



«Unsere Arbeit bedeutet
manchmal, mit Improvisation
und Humor unerwartete
Situationen zu meistern.»

Von Ende April bis Mitte Oktober bei gutem Wetter um 10 Uhr, trifft man sich vor den Büros von Lugano Region: Hier startet die kostenlose Unexpected Classic Tour. Auf dem Stadtpaziergang überraschen immer wieder unterhaltsame Theatermomente – genau dann, wenn man es am wenigsten erwartet. Der Rundgang ist für alle geeignet, dauert zwei Stunden und umfasst mehrere Etappen. Wir haben den Schauspieler Davide Gagliardi getroffen, der dieses besondere Format entwickelt hat und damit die Bühne verlassen hat, um direkt im Herzen der Stadt zu spielen. Ein Tipp: Frühzeitig buchen – die Theater-Spaziergänge sind sehr gefragt.

Davide, wie und wann ist die Unexpected Classic Tour von Lugano entstanden?

Das war vor dreizehn Jahren. Ich hatte gesehen, dass es in Solothurn und Basel theatrale Stadtpaziergänge gibt. Die Idee, ausserhalb der klassischen Institution Theater zu spielen, gefiel mir sofort, und ich wollte etwas Ähnliches auch im Tessin anbieten. Ich entwarf ein Projekt und legte es dem Verband der Tessiner Fremdenführer – GuideSI – vor. Da sie interessiert waren, arbeiteten wir es weiter aus, um es der Tourismusorganisation Lugano Region vorzustellen. Die erste offizielle Tour fand im Mai 2012 statt.

Wie wurden die wichtigsten Etappen ausgewählt?

Mit GuideSI nahmen wir die charakteristischsten Orte von Lugano als Basis und wählten dann jene aus mit den überraschendsten Anekdoten, die eine Verbindung zu lokalen Persönlichkeiten haben. Mit der Unterstützung eines Regisseurs machten wir daraus echte Theaterszenen. Es wurden drei unterschiedliche.

Hat sich die Tour über die Jahre verändert?

Ja, denn mit der Zeit entsteht der Wunsch nach Weiterentwicklung, und auch für uns Schauspielende ist es schön, neue Impulse zu erhalten. Bis vor zwei Jahren spielte die dritte Szene in der Via Nassa: Zwei Fischer aus dem frühen 20. Jahrhundert erzählten die Geschichte. Dann haben wir dank des Verbands GuideSI einen neuen Schauplatz entdeckt – den Palazzo Riva. Dieser einmalige Ort bringt die Leute zum Staunen. Wir haben ihn sofort in die Tour eingebaut.

Der Palazzo ist normalerweise nicht öffentlich zugänglich.

Genau, die Tour bietet exklusiven Zugang. Es ist sozusagen ein Geschenk an die Teilnehmenden, die einen Ort entdecken können, der sonst geschlossen ist und abseits der Touristenpfade liegt.

Ein schöner Mehrwert im Vergleich zu klassischeren Stadtrundgängen.

Ich denke ja. Die Unexpected Classic Tour ist eine Mischung aus Information, Unterhaltung und Wow-Effekt. Viele Teilnehmende sagen uns, dass ihnen die Informationen dank der unerwarteten Theaterszenen – deshalb der Name der Tour – besser in Erinnerung bleiben.



01

Die Tour wird mehrsprachig angeboten. Wie geht das?

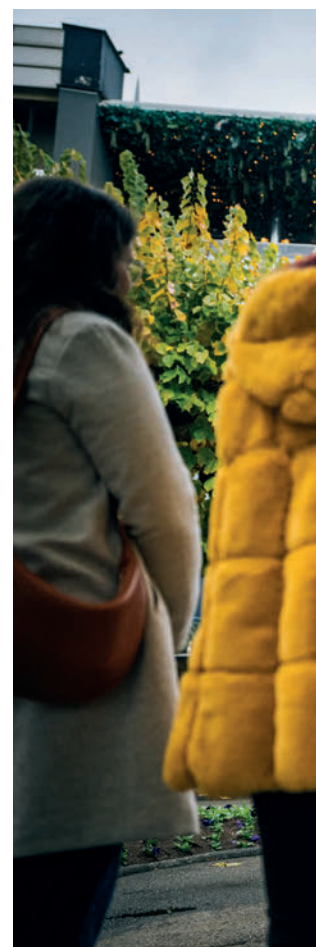
Das mehrsprachige Rezitieren, auf Deutsch und Italienisch, war von Anfang an eine grosse Herausforderung. Wir wollten die Tour nicht unnötig verlängern und schwerfällig machen. Wir haben dann eine Möglichkeit gefunden, um die zwei Sprachen zu mischen: Einige Passagen werden auf Italienisch, andere auf Deutsch erzählt. Dank dieser Lösung verstehen alle das allgemeine Thema, und wer beide Sprachen beherrscht, langweilt sich nicht. Je nach Publikum bauen wir auch mal Englisch oder Französisch ein.

Das heisst, es gibt auch Raum für Theaterimprovisation?

Natürlich, wir lieben es zu improvisieren. Es gibt feste Szenen, in welchen das Publikum eine Art Theaterblase bildet. Wir interagieren gerne mit den Teilnehmenden und beziehen sie ein. Manchmal müssen wir mit Improvisation und Humor auch unerwartete Situationen lösen. Als wir einmal in einer Gasse in Bellinzona eine Szene spielten, fuhr plötzlich ein Auto vorbei. Wir machten daraus eine seltene Pferderasse, die besonders laut ist, und alle mussten lachen.



01. Eine einmalige Gelegenheit, um den historischen Palazzo Riva zu besichtigen, eine elegante Residenz aus dem 18. Jahrhundert.
02. Im sorgfältig restaurierten Kloster Santa Maria degli Angeli gibt es Fresken über das Leben des Heiligen Franziskus und mit den Wappen der katholischen Kantone.
03. In Rivetta Tell ist der Nationalheld in der Statue von Vincenzo Vela (1856) verewigt.



03



Lugano Unexpected Classic Tour

Auf dem kostenlosen Spaziergang durchs Stadtzentrum entdeckt man die vielen Facetten von Lugano. Gemeinsam mit Theaterleuten lernt man die Seele der Stadt kennen – zwischen historischen Gebäuden und zeitgenössischer Architektur. Nur mit Reservation.

go.ticino.ch/unexpected-classic-tour



02



GEFÜHRTE SPAZIERGÄNGE

Um die Geschichte, die Besonderheiten und die Sehenswürdigkeiten einer Region kennenzulernen, sind geführte Touren ideal. Es lohnt sich, die Ohren zu spitzen!

Ein Samstag am Markt

In Bellinzona gehört der Samstagmorgen dem Markt. Was gibt es Besseres, als das Stadtzentrum auf einer geführten Tour zu entdecken? Die Strecke verläuft durch die zentralen Gassen bis zum Castel Grande.

go.ticino.ch/bellinzona-city-tour

Bellinzona Car

Mit dem Elektroauto, das an die Bubble Cars aus den 1950er-Jahren erinnert, lässt sich Bellinzona auf besondere und umweltfreundliche Weise erkunden. Dank integriertem Audio-Guide-System lernt man dabei die Geschichte und Kultur der Stadt kennen.

go.ticino.ch/bellinzona-car

Mit der Familie durch Mendrisio

Ein Spaziergang durch das hübsche Stadtzentrum speziell für Kinder und Familien, bei dem man die Geschichte und die Geheimnisse von Mendrisio auf unterhaltsame Weise entdeckt.

go.ticino.ch/family-tour-mendrisio



ZUM
VIDEO

Winterschlaf? Nicht im Tessin!

Sonnentage, milde Temperaturen und Spaziergänge am See: Dies und noch viel mehr macht das Tessin 365 Tage im Jahr zum Erlebnis. Von November bis Februar kann man es in aller Ruhe neu entdecken. Die Natur spart Energie, bietet aber nach wie vor viele Überraschungen.

go.ticino.ch/ticino365

ADRENALIN GEFÄLLIG?

Vom Gleitschirmflug über dem See bis zum Klettern am Eisturm in der Leventina: Der Tessiner Winter lädt dazu ein, draussen aktiv zu sein und Neues auszuprobieren.

MILDER WINTER

Die Sonne ist im Tessin zuhause. Während die schneebedeckten Gipfel um die Wette glitzern, kann man im Flachland an heiteren Tagen das milde Klima und einen Cappuccino am See geniessen.



STETS IN BEWEGUNG

Cresciano, Chironico und Brione Verzasca sind nur drei der Tessiner Bouldergebiete, die das ganze Jahr über beklettert werden können. Auch Trailrunning hat im Tessin immer Saison, dank des milden Klimas und stets zugänglicher Wege.

TICINO TICKET DAS GANZE JAHR

Im Tessin sind viele Sehenswürdigkeiten und Dienstleistungen ganzjährig verfügbar. Das Ticino Ticket, welches man in den Partnerunterkünften erhält, bietet exklusive Rabatte im Travel Companion my.ticino.ch auf dem Smartphone.

WINTERFREUDEN

Skifahren, Snowboarden, Schlitteln, Langlaufen und Schneeschuhwandern: Auch die südlichste Region der Schweiz bietet sportliche Winteraktivitäten, die Spass in den Bergen versprechen.

KULTUR FÜR ALLE

An der Fasnacht sind die Strassen bunt. Musik und Umzüge beleben das Tessin und bringen fröhliche Stimmung. Konzerte und Events bereichern den Winter, bevor sie wieder nach draussen ziehen. Und Tessiner Museen bieten das ganze Jahr Kunst, Geschichte und Traditionen.

HIKE & BIKE

Jede Jahreszeit bringt andere Emotionen mit sich: bunte Herbstfarben, frische Winterluft und Routen, die auch in den kälteren Monaten zu Fuss oder mit dem Fahrrad erkundet werden können. Das Tessin ist immer in Bewegung, 365 Tage im Jahr.

Auf dem Weg der Höhe

MONTE TAMARO – MONTE LEMA

Da ist er, direkt vor dir: der Monte Lema. Du bleibst kurz stehen. Der Wind streicht über dein Gesicht, rundherum ist es still. Du blickst auf den Weg, der bereits hinter dir liegt. Die Energie ist noch da, die Beine halten. Nun wartet der letzte Aufstieg. Ohne gross nachzudenken setzt du dich wieder in Bewegung, in Richtung Abschlussetappe des Abenteuers.

 13.1 km |  21° |  zufrieden



15.30 Uhr – 12. September

 **Frieden ohne Grenzen**



Auf der letzten Etappe eröffnet der Poncione di Breno den Blick auf den Malcantone.



Vom Gipfel des Monte Tamaro aus sieht
man die Alpen bis zum Monte Rosa.



Auf den sonnigen Bergkämmen der
Gratwanderung: 13 km Panoramaweg.



Ideale Saison ist von Juni
bis Oktober.

Die Höhenwanderung Monte Tamaro – Monte Lema ist eine der spektakulärsten im Tessin. Der Panoramaweg verbindet zwei Gipfel und bietet atemberaubende Aussichten auf den Lago Maggiore und den Luganersee. Jeder Schritt ein Erlebnis, mitten in den Naturschönheiten des Tessins.

DER BERG RUFT

Von Rivera führt uns die Gondelbahn zum Ausgangspunkt der heutigen Wanderung. Als wir an der Reihe sind, steigen wir in die Gondel und lassen das Rauschen des Verkehrs, das Piepen des Smartphones und die Gedanken an den Alltag hinter uns. Seit Tagen habe ich auf diesen Moment gewartet; ich habe alles genau geplant. Während der Fahrt rückt die Kirche Santa Maria degli Angeli des Tessiner Architekten Mario Botta immer näher. Nach rund zehn Minuten erreichen wir die Alpe Foppa. Die Türen öffnen sich und ich habe wieder festen Boden unter den Füßen. Es kann losgehen. Vor uns zeichnet der Grat eine helle Linie zum Horizont. In den nächsten fünf Stunden werden wir zwischen Himmel und Erde wandern.

AN DER HÖHENLUFT

Die erste Etappe führt zum Gipfel des Monte Tamaro. Das Lachen der Kinder, die sich auf der Rodelbahn vergnügen oder die Zipline herunterflitzen wird immer leiser. Der Weg ist breit und gut ausgeschildert. Je weiter oben wir sind, desto grossartiger ist das Panorama. Ich sehe wieder die Kirche, die neu eröffnete Bergstation, den Bergsee, in dem sich die vorbeiziehenden Wolken spiegeln. Wenig später erscheint die Capanna Tamaro. Als wir dort ankommen, sehen wir das weite Tal des Bellinzonese mit seinen Dörfern und Feldern. Ich halte inne. In der Ferne entdecke ich drei bekannte Umrisse. Das muss die Festung von Bellinzona sein. Etwas weiter oben sehe ich das Gipfelkreuz des Monte Tamaro.

DEM GRAT ENTLANG

Hier beginnt die Gratwanderung. Links und rechts vom Weg sind Rhododendren und grasbewachsene Hänge. Rundherum begrenzen Berge den Horizont, und Wolken zeichnen auf den Hängen bewegte Schatten. Ich blicke von einer Seite zur anderen, um mir keine der Schönheiten entgehen zu lassen, die mich umgeben. Links liegt der Luganersee, rechts der scheinbar endlose Lago Maggiore. Die Gratwanderung, die rund 13 km lang ist, führt am Monte Gradiccioli vorbei und schenkt uns eine atemberaubende Aussicht auf den Monte Rosa. Das Licht verändert sich

entlang der Strecke stetig. Der Klang unserer Schritte vermischt sich mit den Plaudereien. Hier zu wandern, weckt in mir ein ganz besonderes Gefühl – als würde ich zwischen zwei Welten schweben.

DIE ANKUNFT AM MONTE LEMA

Wie ein langer Reissverschluss verbindet der Wanderweg die zwei Berge. Nach knapp fünf Stunden erreichen wir den Monte Lema. Seine Bergstation empfängt uns nach der langen Strecke wie ein sicherer Hafen. Andere Wandergruppen geniessen das Panorama und die wohlverdiente Rast. Die Gondeln bringen die ersten ins Tal. Wir warten auf die nächste, um den Augenblick noch ein wenig zu geniessen.

LANGSAMES REISEN

Aus der Gondel, die nach Miglieglia fährt, beobachte ich, wie sich die Landschaft verändert. Wir lassen die Bergkämme hinter uns und tauchen ein in sanfte Hügel und dichte Wälder. Da und dort sieht man die Umrisse der Dörfer des Malcantone, kompakt und schweigsam. Das Leben hat dort noch einen gemächlicheren Rhythmus, geprägt von täglichen Routinen und echter Gemeinschaft.

In Miglieglia wartet ein komfortabler Bus, der uns nach Rivera zurückfährt. Ich verabschiede mich von den neuen Bekanntschaften und blicke nochmals zum Berg hoch – meinem stillen Abenteuergefährten. Wir sehen uns bald wieder.

Protip

Der Höhenweg Monte Tamaro – Monte Lema ist eine 13 km lange Panoramawanderung mit insgesamt 776 Höhenmetern Aufstieg und 716 Höhenmetern Abstieg. Der Weg kann von Juni bis Oktober in beide Richtungen begangen werden. Im Herbst, wenn die klare Luft den Kontrast der Farben betont, ist die Wanderung besonders eindrücklich.

go.ticino.ch/tamaro-lema-hike

5 GRÜNDE, WESHALB ES SICH LOHNT

13 km dem Grat entlang wandern mit spektakulärer Aussicht.



Von oben den Luganersee und den Lago Maggiore bewundern.



Frische Luft einatmen und den Alltag ganz hinter sich lassen.



Mit dem Shuttlebus bequem zum Ausgangspunkt zurückfahren.



Den Tag im Splash & SPA Tamaro beenden, wo Körper und Geist sich erholen.



Entdecken, erleben, geniessen

Vom Campingplatz am Ufer des Luganersees bis zum Gipfel des Monte Generoso bringt Sie die Panoramazahnradbahn zum ikonischen „Fiore di pietra“, vorbei am Buffet Bellavista, durch einmalige Naturlandschaften und zu authentischen Genüssen.





01



02



03



04

Tessiner Wege

Sie bewahren Geschichten und Emotionen. Zu Fuss können wir eine Region und ihre Menschen kennenlernen, uns überraschen lassen und gemeinsam besondere Momente erleben. Sie laden dazu ein, nicht nur das Ziel, sondern jeden Meter dahin zu geniessen.

Ob zu Fuss, im Pferdesattel oder mit der Kutsche: Schon zu Zeiten der Grand Tour hat das Tessin die Reisenden fasziniert, unterwegs auf Strassen, die Landschaften, Kulturen und Menschen verbinden. Diesen Geist kann man wieder aufleben lassen auf Pfaden, die das Tessin in seiner Vielfalt abbilden. Hier sind vier davon, mit je eigenem Charakter: urban, historisch, kulinarisch, traditionsreich.

1 DER LANGE WEG

Einst Verbindung zwischen Bergdörfern, ist die Strada Alta der Leventina heute ein 45 km langer historischer Wanderweg von Airolo bis Biasca. Die Landschaft verändert sich stetig: Holzhäuser weichen Rustici und auf Nadelbäume im Norden folgen Kastanien im Süden. Die Strecke führt durch authentische Dörfer wie Osco und Anzonico mit renovierten Kapellen und schönen Ausblicken ins Tal. Entlang von Saumpfaden, die an ein bäuerliches Leben erinnern, verbinden die drei mittelschweren Etappen Natur und Geschichte.

go.ticino.ch/strada-alta-leventina

2 ELEGANTES LUGANO

Die Via Nassa ist die bekannteste Strasse von Lugano: elegant und belebt. Der Name kommt von «nasse», Körbe, die früher beim Fischen benutzt wurden. Einst wohnten hier Fischer und Handwerker; später wurde die Strasse zum zentralen Treffpunkt. Heute lädt die Via Nassa dazu ein, unter ihren historischen Lauben zu flanieren und sich in gepflegten Läden umzusehen. Sie führt, parallel zur Seepromenade, von der Piazza della Riforma zur Kirche Santa Maria degli Angeli und steht für einen urbanen Lebensstil, der Geschichte, Lebhaftigkeit und Modernität vereint.

go.ticino.ch/via-nassa

3 KÜHLE KELLER

Der Viale alle Cantine in Mendrisio erzählt die Geschichte einer Region des Weins und der Gastronomie. Die Besonderheit der Keller liegt im permanenten Luftstrom aus den Tiefen des Monte Generoso, der die Umgebung kühl hält. Die natürliche Kühlung ist ideal, um Wein zu lagern. Heute sind die historischen Räume zwischen Steinmauern und Holzwänden einladende Grotti, wo regionale Weine degustiert und die Gastfreundschaft der Menschen des Mendrisiotto – der «momò» – erlebt werden kann.

go.ticino.ch/cantine-mendrisio

4 PFAD DER KAUFLEUTE

Die Via del Mercato im Herzen des Centovalli ist ein alter Weg von Camedo nach Locarno, den einst Kaufleute und Bauern nutzten. Das wilde und faszinierende Tal mit Steinbrücken und historischen Dörfern ermöglicht eine Reise in die lokale Geschichte. Der Wanderweg führt durch Orte wie Brognone, Lionza, Verdasio und Intragna mit ihren Mühlen, Kapellen und Häusern mit Steindach. Die Strecke ist gut ausgeschildert und auch für Familien geeignet. Sie folgt der Centovallibahn, die durch das Tal fährt.

go.ticino.ch/via-del-mercato

«Die Blenieser Tradition ist etwas Besonderes, weil sie so gefestigt und lebendig ist.»



EIN GESPRÄCH MIT DAMIANO ROBBIANI

Hüter der Erinnerung

Im Sommer putzen sich die Dörfer Aquila, Leontica und Ponto Valentino heraus und feiern die napoleonischen Milizen. Eine einzigartige Gelegenheit, um im Austausch mit der Bevölkerung die Geschichte, Tradition und Identität des Tals zu erleben.



Die drei Militärformationen aus dem Bleniotal gehen auf ein ganz bestimmtes historisches Ereignis zurück: die Schlacht an der Beresina von 1812. Einige Soldaten aus dem Tal, die in Napoleons Armee dienten, versprachen, die Madonna und den Schutzheiligen ihres Dorfes zu ehren, falls sie den Russlandfeldzug überleben und in ihre Heimat zurückkehren sollten. Der Schwur, in dem sich Religiosität und militärische Riten vermischen, war Ausdruck von Dankbarkeit und starker Zugehörigkeit zur Region.

An den Patronatsfesten ehrt und erneuert die Bevölkerung der drei Dörfer seit über zweihundert Jahren mit Stolz das Versprechen ihrer Vorfahren. Der alpine Brauch lebt von bunten Uniformen, hohen Pelzmützen, Bajonetten und Säbeln der marschierenden Soldaten, vom Trommelwirbel und von alten militärischen und religiösen Ritualen.

Wir haben mit dem Historiker Damiano Robbiani gesprochen, Mitautor des Buchs «Milizie della Val di Blenio – tra storia e memoria». Bereit für eine Reise in die Vergangenheit?

Wieso gibt es heute nur noch im Bleniotal historische Milizen?

Tatsächlich zeigt die historische Forschung, dass es im Tessin nicht nur die drei Milizen von Aquila, Leontica und Ponto Valentino gab. Aber über die Jahre haben hauptsächlich jene aus dem Bleniotal überlebt. Dies liegt vor allem an der engen Verbindung der dortigen Bevölkerung mit den historischen Ereignissen an der Beresina.

Inwiefern gibt es da eine Verbindung?

Historische Milizen entstehen aus dem Wunsch, religiöse Zeremonien attraktiver und imposanter zu gestalten. Der militärische Aspekt verstärkte sich vor allem mit den Migrationsbewegungen. Wer vom Bleniotal nach England, Norditalien und Frankreich auswanderte, blieb stark verbunden mit den grossen Dorffesten und wollte diese nach der Rückkehr auf würdige Art und Weise zelebrieren.

Was macht die Faszination der Blenieser Tradition aus?

Die historischen Milizen des Bleniotals sind ein einzigartiges Phänomen. Sie wurden 2012 auch in die Liste der lebendigen Schweizer Traditionen aufgenommen, da sie einen alten Brauch pflegen und historische Ereignisse in Erinnerung rufen.

Wieso sollten Feriengäste daran teilnehmen?

Es ist eine eindrückliche Erfahrung: Die Umzüge miterleben, aus erster Hand Zeuge werden der Verbundenheit der Bevölkerung – von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern – mit einer Tradition, die zweihundert Jahre alt ist und in einer Zeremonie wieder auflebt, Generation für Generation. Die Feste sind eine ideale Gelegenheit, um das Leben im Tal kennenzulernen.

Kann man Mitglied der historischen Milizen werden?

Die Milizen suchen ständig nach neuen Mitgliedern



01

und Freiwilligen, welche die Tradition weiterführen möchten. Es ist vor allem den Bewohnerinnen und Bewohnern der Dörfer wichtig, die Riten der historischen Truppen lebendig zu halten. Jahr für Jahr treffen sich die gleichen Menschen und Familien, die mit ihrem Engagement die Erinnerung an ihre Vorfahren aufrecht erhalten.

Der feierliche und rituelle Charakter der Milizen ist eindrücklich. Die Rollen und Gesten sind präzise und eingeübt.

Das stimmt. Der rituelle Charakter der Milizen wurde über die Jahrzehnte stärker, vor allem in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Manche Gesten unterscheiden sich je nach Miliz. Es sind die erfahrendsten unter den Mitgliedern, die das Wissen überliefern. Es gibt auch anspruchsvolle Rollen – zum Beispiel jene der Trommler, die ein gewisses Können erfordern.

Gibt es bedeutende Unterschiede zwischen den Milizen?

Ja. Der grösste ist heute die Uniform. Jene der Milizen von Aquila und Leontica erinnern an die napoleonische Uniform. Es handelt sich also um eine historische Rekonstruktion. Die Miliz von Ponto Valentino hingegen trägt die traditionelle Uniform der Schweizer Armee des 19. Jahrhunderts – mit ein paar Verschönerungen, welche die Auswandernden angebracht haben.

Haben sich im Zuge der Recherchen interessante Geschichten ergeben?

In den Archiven von Aquila haben wir Briefe gefunden, in denen Migranten von ihrer Verbundenheit mit den Feierlichkeiten schreiben. Vor allem vom Wunsch, nach Hause zurückzukehren, um mit Schüssen und militärischer Kleidung die Madonna zu feiern. Das Besondere an diesen Traditionen ist, dass eine enge Gemeinschaft ent-

steht, die ein gemeinsames Ziel verfolgt.

Die Milizen haben auch gesellschaftliche Veränderungen überdauert.

Das ist richtig. Über die Jahrhunderte haben sie trotz politischem und religiösem Wandel überlebt, und sie werden bis heute mit Enthusiasmus gefeiert. Für die Gemeinschaft des Bleniotals sind die historischen Milizen ein Moment der Zukunft, der gesellschaftliche Veränderungen überdauert.

Wird dies auch in Zukunft so bleiben?

Ich denke ja. Diese Feierlichkeiten bestehen nun schon so lange. Das neu entfachte Interesse an der Geschichte dieser Tradition dürfte dafür sorgen, dass sie auch die nächsten Jahrzehnte überleben.



Museum des Bleniotals, Lottigna

Das historische und ethnografische Museum befindet sich in einem prächtigen Palazzo aus dem 16. Jahrhundert. Es beherbergt für das Bleniotal typische Objekte aus dem Handwerk, der Landwirtschaft, dem Weinbau, der Käseherstellung und der Imkerei. Ein multimediales Archiv erinnert an Blenieser Auswanderer, zu denen bekannte Eismacher, Marronihändler, Chocolatiers und Gastronomen zählten. Zum Museum gehört auch die historische Cà da Rivöi in Olivone, die sakrale Kunst zeigt. go.ticino.ch/museum-blenio-valley



02



03



01. Glaube, Geschichte und Gemeinschaft kommen jeden Juni zusammen beim Marsch der historischen Miliz von Leontica zu Ehren des San Giovanni Battista.
02. In den Milizen geben die Tambouren den Takt an.
03. Beim Gemeindehaus, wo die Feierlichkeiten beginnen, schlüpfen die Mitglieder der Miliz von Leontica in die traditionelle Kleidung.

WEGE DER VERGANGENHEIT

Historische Wege, die an Kirchtürmen und Gebäuden aus der ländlichen Romanik vorbeiführen, oder Veranstaltungen, welche die Geschichte aufleben lassen: Das Tessin hat ein reiches und vielfältiges historisch-kulturelles Erbe, das entdeckt werden will.

Reise in die Tiefe des Berges

Die Gotthardfestung, einst ein streng geheimer Ort, beherbergt heute das Museum Sasso San Gottardo. Multimediale Ausstellungen zeigen die Geschichte dieses strategisch wichtigen Ortes.

go.ticino.ch/sasso-san-gottardo

Auf Pilgerwegen

Die Via Francisca ist eine historische Route zwischen Konstanz und Padua: 510 Kilometer insgesamt, davon 360 in der Schweiz. Einige Etappen führen durchs Tessin – vom Lukmanierpass nach Biasca, weiter nach Bellinzona und bis nach Ponte Tresa.

go.ticino.ch/via-francisca

Geschichten der Durchreise

Das Schweizer Zollmuseum in Cantine di Gandria bietet einen Einblick in das Leben entlang alter Grenzen. Objekte und Zeugnisse erzählen von Handel, Schmuggel und Traditionen, die die Region geprägt haben. go.ticino.ch/swiss-custom-museum



ZUM
VIDEO

KONKRETES ENGAGEMENT FÜR DIE ZUKUNFT

Wege zur Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit hat für Ticino Turismo hohe Priorität: Sie ist konkretes Engagement und richtungsweisend für die Zukunft. Die Teilnahme am Programm Swisstainable des Schweizer Tourismus-Verbandes unterstreicht das Ziel, gemeinsam mit Partnern nachhaltigen Tourismus zu fördern. Im ersten Jahr haben bereits fünf von ihnen Level III – leading erreicht: Golf Gerre Losone, das Castello del Sole Beach Resort & SPA und die Jugendherbergen in Bellinzona, Locarno und Lugano.

1 KLIMA UND NATUR

Die kostbare Natur verdient Schutz und einen verantwortungsvollen Umgang mit ihr. Die vier Reka-Ferienanlagen im Tessin, die Level II – engaged erfüllen, sind ein praktisches Beispiel für den schonenden Umgang mit Ressourcen, der das Klima schützt. Das neu renovierte Feriendorf Lugano-Albonago hat auch im Winter geöffnet, um saisonale Spitzen zu reduzieren und einen sanfteren und verantwortungsvolleren Tourismus zu fördern.

2 MOBILITÄT

Das Projekt «Accessible Tour of Switzerland» der Stiftung Claire & George, die von Swisstainable anerkannt ist, fördert die barrierearme Mobilität im Tourismus. Die Tessiner Tour «Palmen und Panorama» ist eine hindernisfreie Route mit bequemen Transportwegen und Erlebnissen, die für alle zugänglich sind. Dieses Angebot beweist, dass das Tessin dank inklusiver Mobilität alle gleichermassen willkommen heissen kann.

NACHHALTIGE DESTINATION

Das Tessin positioniert sich immer stärker als nachhaltige Schweizer Destination. Ticino Turismo engagiert sich zusammen mit den vier regionalen Tourismusorganisationen im nationalen Programm Swisstainable und ebnet damit den Weg zu einem verantwortungsvollen Tourismus, der die Umwelt schont.

ticino.ch/green

3 INKLUSION

Von Menschen für Menschen: Wenn Tourismus inklusiv ist, schafft er Mehrwert für alle. Das Locarno Film Festival, das Swisstainable Level II erfüllt, beweist dies zusammen mit Pro Infirmis und dem Label «Kultur inklusiv». Vorführungen mit Audiodeskription, Untertitel, Relaxed Screenings, leichte Sprache und Übersetzungen in die Gebärdensprache: Mit solchen Massnahmen will das Festival Kultur für alle zugänglich machen.

4 REGION UND IDENTITÄT

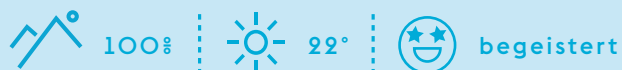
Kultur wertschätzen heisst, Erlebnisse anzubieten, die Tradition und Authentizität vereinen. Die Festung von Bellinzona, UNESCO-Welterbe seit 2000 und Swisstainable Level II, beweist, wie Geschichte und Identität verschmelzen und so die Tessiner Vergangenheit vermitteln können. Die zwei Restaurants im Castel Grande sind bei Ticino a Tavola dabei (Swisstainable Level II) – einer Initiative von GastroTicino, die Restaurants und Grotti auszeichnet, die Tessiner Produkte bevorzugen.



Bergsafari im Bedrettotal

BEDRETTOTAL

Trinkflasche, Fernglas, Sonnenbrille, ein Notizbüchlein für deine Gedanken – der Rucksack ist gepackt für einen Tag in den Bergen. Du kannst es kaum erwarten loszuwandern. Hoch am Himmel siehst du die Raubvögel fliegen. Du lässt dich von den Lauten der Natur leiten und weisst: Die wahre Magie liegt im Beobachten.



10.45 Uhr – 28. Juli
Frischlucht und Freiheit



Die Capanna Corno Gries liegt
in den Bergwiesen des Bedrettotals.

Ob Murmeltiere, Steinböcke oder Raubvögel: Das Bedrettotale ist ein idealer Rückzugsort für die Tiere der Alpen.

Hier können sie auf den Weiden und in den Wäldern in ihrem natürlichen Lebensraum beobachtet werden.

GANZ IM NORDEN DES TESSINS

Das Bedrettotale ist ein ursprüngliches und naturnahes Bergtal an der nördlichen Grenze des Kantons. Im Winter liegt es unter einer weichen Schneedecke – im Sommer ist es bunt mit den Wiesen voller Wildblumen. Steinböcke bewegen sich flink zwischen den Felsen, während Murmeltiere vor ihren Bauten pfeifen. Steinadler und Mäusebussarde ziehen am Himmel elegante Kreise. Mit etwas Glück zeigt sich auch der Bartgeier, der wieder über die Tessiner Gipfel fliegt. Das Tal lädt dazu ein, sich Teil des wertvollen, fragilen Gleichgewichts der Berge zu fühlen.

ALLES NÖTIGE IST DABEI

Für eine solche Wanderung müssen wir den Rucksack sorgfältig packen. Bequeme Kleidung im Zwiebelprinzip, weil das Wetter in den Bergen jederzeit umschlagen kann. Eine Jacke, Sonnenhut und Sonnenbrille dürfen auch nicht fehlen, dazu ein Fernglas und eine Kamera, um einzigartige Momente einzufangen. Dann etwas Proviant, eine Trinkflasche und ein kleiner Naturführer über Alpentiere, um diese richtig zu erkennen. Alles ist bereit – es geht los! Der Treno Gottardo bringt uns nach Airolo und von dort fahren wir mit dem Postauto bis nach Cruina. Die Berge rücken immer näher. Sie wirken wie Wächter einer abgeschiedenen Welt.

SCHÄTZE DER BERGWELT

Wir steigen aus dem Postauto und schlagen den Wanderweg ein. Unsere Lungen füllen sich mit der frischen Bergluft. Mit seinem unverwechselbaren Dreiklang grüsst das Postauto die Wandererinnen und Wanderer, die einen Tag in den Bergen verbringen wollen. Wir überqueren ein Bächlein und folgen dem Weg, der uns in etwa einer Stunde bis zur Capanna Corno Gries führt. Weisse Quarze glitzern in der Sonne. Weiter vorne finden wir Büsche voller Heidelbeeren – klein, aber herrlich süss.

EINZIGARTIGE BEGEGNUNGEN

Wir verstecken uns hinter einem kleinen Hügel ohne Lärm zu machen. Unsere Handys sind aus; wir bewegen uns nicht, wagen es kaum zu atmen. Da ist nur das Plätschern eines Bächleins und das Zwitschern der Vögel, und in der Ferne die Glocken der Kühe, die friedlich weiden. Wir müssen nicht lange warten: Auf der anderen Talseite bewegt sich etwas zwischen den Felsen. Wir können nicht erkennen, was es ist. Das Fernglas löst das Rätsel: ein stolzer, majestätischer

Steinbock mit seinen langen Hörnern. Er bleibt stehen, als hätte er uns ebenfalls entdeckt, und grast dann friedlich weiter am Hang. Etwas weiter unten kommt ein Murmeltier aus dem Bau und schaut sich vorsichtig um. Plötzlich zieht am Himmel ein Schatten vorbei. Die Murmeltiere sind sofort in Bereitschaft und fliehen in ihre Bauten. Ich blicke hoch und sehe ihn: den Bartgeier. Mit seiner Flügelspannweite von über zwei Metern fliegt er langsam und imposant hoch über den Felsen.

BERGGENUSS

Mit einem Lächeln im Gesicht und unzähligen neuen Bildern im Gepäck folgen wir dem rot-weissen Wanderweg weiter. Wir überqueren Wiesen und Felsen, bis sich die Landschaft vor uns öffnet. Wir gehen an einem Bergvorsprung vorbei und kommen bei der Capanna Corno Gries an. Mit ihrer ungewöhnlichen Form, die im grünen Panorama hervorsticht, scheint sie wie von einem anderen Planeten zu sein. Deshalb nennt man sie auch Alpenraumschiff. Wir setzen uns auf die Terrasse. Die Luft ist kühl, aber genau richtig, um uns von der letzten Etappe zu erholen. Wir bestellen ein Stück Kuchen und Kaffee – beides simpel, aber gut. Um uns herum sind nur Berge, der Wind und eine grosse Ruhe. Nichts passiert, und das ist gut so.

Protip

Im Sommer ist die Hütte in rund 1 Stunde von Cruina aus erreichbar. Sie ist gelegentlich auch im Winter bewirtet. Mit den Skiern (nur Fortgeschrittene!) oder Schneeschuhen kann man sie dann in etwa 3 Stunden von All'Acqua aus erreichen.
go.ticino.ch/corno-gries-hut



5 GRÜNDE, WESHALB ES SICH LOHNT

Die Verbindung
zur Natur und
ihren Bewohnern
wiederfinden.



Sich von
Naturkonzerten
bezaubern lassen.



Wie Forschende auf
Spurensuche gehen.



Dem Weg entlang
süsse Heidelbeeren
pflücken.



Beim
Alpenraumschiff
Capanna Corno
Gries eine Pause
einlegen.



Im Bedrettototal zwischen Airolo
und dem Nufenenpass liegt die
Quelle des Flusses Ticino.
Das Gebiet bietet Wanderungen
zu Hütten und Bergpanoramen.

EIN LEBENDIGER KUNSTRAUM FÜR ALLE

Künstlerhaus und Tor zur Welt

In Ligonetto, in den malerischen Hügeln des Mendrisiotto, befindet sich das Museum Vincenzo Vela, ein bedeutendes europäisches Künstlerhaus des 19. Jahrhunderts und ein besonderer Genius loci. Hier wird das wertvolle künstlerische Erbe zeitgemäss interpretiert mit Fokus auf kulturelle Vermittlung und den Dialog zwischen Gestern und Heute.

A photograph showing three women in a museum gallery. One woman in a teal top is gesturing while talking to two other women, one in a red shirt and one in a floral dress with a brown backpack. They are looking at a painting on the wall. The scene is framed by out-of-focus foreground elements.

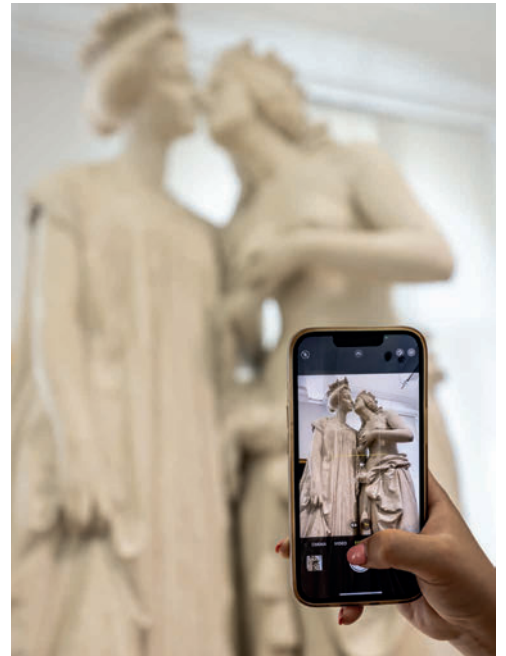
«Im Museo Vela
befinden wir uns in
einem Raum voller
Geschichten, die bis
heute nachklingen.»



01. Im Gespräch mit Direktorin Antonia Nessi zwischen den Skulpturen des Museo Vincenzo Vela.
02. Die imposanten Statuen des Künstlers dominieren den Raum.
03. Ein einfaches Foto verbindet ganze Epochen.



02



03



01

Frieden und Magie. Wer das Museo Vela betritt, spürt diese zwei Dinge. Beim Spazieren im üppigen Park und durch die Villa herrscht eine sakrale Atmosphäre. Das Standbild des Herzogs von Braunschweig, das die Gipsfigurensammlung im Erdgeschoss dominiert, beeindruckt mit seiner Imposanz. Das Künstlerhaus – ein Herzenswunsch von Vincenzo Vela – ist der realistischen Bildhauerei des 19. Jahrhunderts gewidmet, doch die Zeit ist hier nicht stehengeblieben. Das Museum ist heute vor allem ein Tor zur Welt. Wechselausstellungen, Events und begleitende Angebote ergänzen die Dauerausstellungen. Die lichtdurchfluteten Räume, der Park und die Werke treten miteinander in einen harmonischen Dialog und bieten den Besuchenden einen

immersiven und stets neuen Rundgang. Das Museum ist ein Begegnungsort zwischen Kunst, Natur und Gedanken – ein Ort, an dem jedes Detail zur Kontemplation einlädt. Die Anthropologin und Kunsthistorikerin Antonia Nessi, die Erfahrung aus dem Ausland und der Romandie mitbringt, leitet das Haus seit 2023. Mit ihrem Team baut sie Brücken zwischen dem künstlerischen Erbe der Vergangenheit und der heutigen Realität. In Mendrisio geboren und in einem kulturell anregenden Umfeld aufgewachsen, besuchte Antonia das Museo Vela schon als Kind gemeinsam mit ihrem Vater. Nach fünfundzwanzig Jahren fernab ihrer Heimat war die Rückkehr nach Ligornetto, um für das Museum zu arbeiten, für sie eine Rückkehr zu den eigenen Wurzeln.

EIN HAUS, VIELE PERSPEKTIVEN

«Das Museum faszinierte mich schon immer», sagt Antonia. «Als ich hierherkam, führte mich der Hausmeister durch die ganze Villa. Sogar aufs Dach gingen wir. Dort oben ergriff mich die Schönheit der Landschaft, und ich vermochte die ganze visionäre Kraft Velas zu ermessen.» Für die charismatische Direktorin ist das Museum in erster Linie ein Ort, der mit Bildern Geschichten erzählt. Wer lernt, ihre Bedeutung zu entschlüsseln, kann die Gesellschaft besser verstehen. «Am meisten interessiert mich die Frage, wie die Skulpturen des 19. Jahrhunderts mit der heutigen Realität in Verbindung treten können», so Antonia. «Deshalb möchten wir in diesem Künstlerhaus auch für andere Stimmen und Perspektiven Raum schaffen.»

INKLUSION? JA KLAR!

Dieser Ansatz harmoniert mit der Kulturvermittlung, in der das Museo Vela im Tessin eine Pionierrolle innehat dank der Weitsicht der früheren Direktorin Gianna A. Mina. Eines der Ziele ist, ein diverses Publikum anzusprechen – vor allem vulnerable Gruppen und jene am Rande der Gesellschaft. «Jede Woche empfangen wir Schulen, Jugendliche und Erwachsene, aber auch weitere Gemeinschaften», erklärt Antonia. «In den letzten Jahren ist zum Beispiel ein Projekt für Alzheimer-Betroffene entstanden. Skulpturen haben ein erzählerisches Potenzial, das vergessen geglaubte Empfindungen und Gefühle wecken und reaktivieren kann.» Auch die Migrantinnen und Migranten aus der Region wurden involviert. Die ausgestellten Werke sind universell, überdauern Epochen und sprechen auch Menschen aus anderen Kulturen an. «Wir produzieren gerade einen Podcast mit Asylsuchenden. Ihre Stimmen werden Velas berühmteste Skulptur Spartakus kommentieren.» Ein einfühlsames soziales Engagement, das dem Museo Vela 2019 das Label «Kultur inklusiv» von Pro Infirmis eingebracht hat.

MEHR ALS NUR AUSSTELLUNGEN

In der ersten Etage des Künstlerhauses finden regelmässig Wechselausstellungen statt, oft in Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Kunstschaffenden. «Natürlich ist immer ein Bezug da zum Werk von Vela», erklärt Antonia. «Die Ausstellungen sollen zum Denken anregen und Brücken bauen.»

Musei d'Arte del Mendrisiotto (MAM)

Fünf Kunstmuseen, eine Region und ein Netzwerk, um das vielfältige künstlerische und kulturelle Schaffen des Mendrisiotto zu entdecken und zu würdigen. Das Netzwerk fördert die Zusammenarbeit und Synergien zwischen den fünf Museen, zu dem auch das Museo Vincenzo Vela in Ligornetto gehört.

go.ticino.ch/mam

Das Publikum wird auch dank des grossen Angebotes an Begleitveranstaltungen erreicht: Tanz, Musik, Performances. Hier fördern sogar Events den Dialog – ganz im Einklang mit der Philosophie des Hauses.

Der aussergewöhnlich schöne Park macht den Ort zu etwas Besonderem. Er umgibt das Wohnhaus und wurde von Vela in das Gesamtwerk integriert. In zwei Zonen – einer Gartenanlage in italienischem Stil und einem englischen Landschaftsgarten – wachsen hier Heilpflanzen, Weinreben und eine Sammlung von Zitrusgewächsen. Eine Grünzone, die positive Energie ausstrahlt und zum Verweilen einlädt, und wo auch die zahlreichen Aktivitäten des Museums stattfinden. «Dieses Jahr haben wir zusätzlich zu den Ausstellungen das Programm Benessere al Museo entwickelt: Pilateskurse, Yoga und Klangmeditation abwechselungsweise in den Sälen und im Park», sagt Antonia.

PROJEKTE FÜR DIE ZUKUNFT

Eine Herausforderung wird es sein, noch mehr Menschen und vor allem die Jugendlichen zu erreichen. «Nicht alle haben den Mut, ein Museum zu betreten, viele fühlen sich eingeschüchtert. Es braucht neue Wege, um mit Kulturvermittlung und Events auch diese Altersgruppe anzusprechen. Ich bin nämlich überzeugt, dass Kunst die Fähigkeit haben sollte, Menschen in jeder Lebensphase zu erreichen.»

Das Museo Vincenzo Vela war Wohnhaus, Atelier und Museum in einem, und seine Mauern erzählen Geschichten aus der Vergangenheit. Ein freier Raum, der sich weiterentwickelt und die Kreativität anregt – ganz im Sinne seines Schöpfers.



01



02



AUF DEM WEG ZUR INKLUSION

Neben Unterkünften, Restaurants und Transportmitteln, die immer mehr auf Barrierefreiheit und Inklusion achten, werden im Tessin auch die Freizeitaktivitäten immer einfacher zugänglich.

Im Freien spielen

Der inklusive Spielplatz von Cardada, der bei der Talstation des Sessellifts nach Cimetta liegt, ist ein barrierefreier Ort, der mit seinem bunten und originellen Design Fantasie, Spiel und Austausch fördert.

[go.ticino.ch/
inclusive-playground](https://go.ticino.ch/inclusive-playground)

Hindernisfreie Wege

Diese Wege von SchweizMobil bieten attraktive Ausflüge für Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Auf der Webseite finden sich Routeninfos sowie Hinweise zu ÖV, Parkplätzen und rollstuhlgerechten WCs. Auch im Tessin gibt es mehrere Strecken.

[go.ticino.ch/
accessible-trails](https://go.ticino.ch/accessible-trails)

Das Erwachen der fünf Sinne

Auf den Brissago-Inseln werden sensorische Führungen angeboten, damit auch sehbeeinträchtigte Menschen die Vielfalt des botanischen Gartens erleben können – eine kurzweilige Weltreise voller Geschichten, Düfte und Stimmungen.

[go.ticino.ch/
inclusive-brissago-tours](https://go.ticino.ch/inclusive-brissago-tours)



03



01. Die 1865 von Vincenzo Vela entworfene Villa, in der sich heute das Museum befindet, liegt in einem weitläufigen Park, wo zahlreiche Events stattfinden.
02. Kunstgalerie im Grünen: Der Park wird zu einer Erweiterung des Museums.
03. Neben der Sammlung bietet das Museum mit Wechselausstellungen eine Plattform für zeitgenössische Kunstschaffende.



Velotour mit Genuss

MONTE SAN GIORGIO

Steintische, die unter Buchen stehen, sind Sinnbild für die einfache und authentische Tradition der Grotti. Du lässt dein Rad stehen und folgst dem Duft der Polenta, die über dem Feuer gekocht wird. Nach einer gemütlichen Fahrt dem See entlang, einem Aufstieg mit der Seilbahn, schattigen Strassen im Wald und Gassen durch historische Dörfer ist eine Gazzosa jetzt genau das Richtige.



local



21°



glücklich



09.30 Uhr – 27. Mai

■ **Eingerahmtes Morcote**

An der Seepromenade
von Brusino Arsizio.



Meride liegt mitten in den Rebbergen
und Hügeln des Mendrisiotto.

Die Radtour Monte San Giorgio eignet sich für alle und ist ideal, um die Vielfalt der Region Mendrisiotto zu entdecken. Intakte Natur, kulturelle Sehenswürdigkeiten und kulinarische Zwischenstopps: Dank der Seilbahn lässt sich die Gegend ohne grosse Anstrengung erkunden.

IM VELOSATTEL ZUM SEE

Nebenan setzt die orange-blaue Zahnradbahn zur Fahrt auf den Monte Generoso an, wo seit 2017 Bottas Steinblume steht. Wir steigen in den Sattel und sind bereit für die Tour, die uns als Erstes durch die ruhigen Strassen von Capolago führt. Das metallene Geräusch der Schienen wird leiser, während wir uns entfernen. Die Luft ist frisch, unser Rhythmus langsam und am Horizont wird ein blauer Streifen sichtbar: der See. Die wenig befahrene Strasse führt an Häusern mit bunt bemalten Toren vorbei. Rechts sehen wir das Baptisterium San Giovanni, das älteste erhaltene christliche Bauwerk der Schweiz. Es ist Zeit für einen ersten kulturellen Halt in Riva San Vitale.

MIT MUSSE STARTEN

Wir treten wieder in die Pedale und folgen dem See. Seine Oberfläche ist von der leichten Brise gekräuselt. Eine Ente sitzt auf dem Steg und wärmt sich selig in der Sonne. Ein Kayak kommt mit jedem Paddelstoss näher, bis es auf unserer Höhe ist. Wir haben es nicht eilig, sondern wollen uns umsehen und jeden Augenblick geniessen. Nach rund zwanzig Minuten erreichen wir das Dorf Brusino Arsizio. Auf beiden Strassenseiten sind bunte Häuserreihen, wenige Schritte vom See entfernt. Am anderen Ufer ragt über den Dächern von Morcote der unverwechselbare Glockenturm der Kirche Santa Maria del Sasso.

VOM WASSER HOCH HINAUS

In Brusino Arsizio steigen wir in die Gondel nach Serpiano. In wenigen Minuten bringt sie uns dem Monte San Giorgio näher, der dank seiner Fossilien aus der mittleren Trias zum UNESCO-Welterbe gehört. Auf der Fahrt verändert sich die Landschaft nach und nach: Das Blau des Sees weicht zuerst dem Grün der Wälder, dann dem hellblauen Himmel mit seinen Schäfchenwolken. Es ist ein milder Frühlingstag mit besonders lebendigen Farben. In nur fünf Minuten erreichen wir die Bergstation. Von hier aus haben wir einen grossartigen Ausblick auf Lugano und die Alpen.

IN RICHTUNG GENUSS

Weiter geht's. Wir steigen wieder in den Sattel, um die schattige Strasse runterzufahren. Die Bäume schützen uns vor der Sonne. Die Luft

riecht nach Frühling – ein unverwechselbarer Duft, der schwer zu beschreiben ist. Nach ein paar Kurven halten wir an, lassen die Fahrräder stehen und folgen zu Fuss einem Weg, der zu den Fossilienfunden führt. Und wenn wir schon da sind, gönnen wir uns eine erfrischende Pause an einem Naturteich. Der Hunger meldet sich. Wir schauen auf die Uhr: Tatsächlich, es ist Mittagszeit. Wir fahren weiter in Richtung Meride. Hier gelangen wir durch ein altes Tor in den Innenhof eines für diese Gegend typischen Lokals, das eine wunderbare Sicht auf die Hügel und die Ziegeldächer bietet.

ERFRISCHENDER ABSCHLUSS

Das Mittagessen wird uns in Erinnerung bleiben: einfache Gerichte, mit Liebe serviert. Wir machen uns bereit, und schon pedalen wir durch die Weinreben am Fusse des Monte San Giorgio. Die Luft ist klar, die Sonne steht hoch am Himmel. Wir entdecken ein kleines Grotto unter Bäumen: charakteristische Steintische, Polenta, die langsam auf dem Feuer köchelt, fröhlich plaudernde Menschen. Es ist der perfekte Moment für eine erfrischende Gazzosa. Als ich den Bügelverschluss öffne, macht es Plopp! und eine kleine Explosion von Luftbläschen kitzelt mein Gesicht, wie eine Frühlingsbrise. Noch eine letzte Anstrengung und wir haben's geschafft. Nach ein paar Kurven sind wir zurück am Ausgangspunkt. Wir sind in die Pedale getreten, haben gut gegessen und haben Neues entdeckt. Ein Tag voll von Natur, Tradition und authentischem Tessin. Auch die Bahn macht nun Pause an der Talstation, nebenan der glitzernde See.

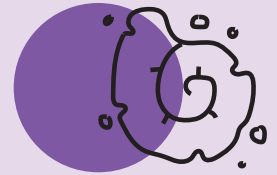
Protip

Die 28 km lange Rundstrecke auf asphaltierten Strassen eignet sich für jeden Fahrradtyp und vereint See und Berge. Dank der bequemen Bergfahrt mit der Seilbahn lassen sich ohne Anstrengung Ausblicke auf die südlichste Region des Tessins geniessen.

go.ticino.ch/monte-san-giorgio-bike

5 GRÜNDE, WESHALB ES SICH LOHNT

Am Hang eines UNESCO-Welterbes Radfahren.



Bequem mit der Seilbahn nach Serpiano hochfahren.



Bei einer Pause im Grotto eine eiskalte Gazzosa probieren.



Durch authentische Orte fahren, wo die Uhren langsamer ticken.



Riva San Vitale entdecken mit der Kirche Santa Croce und dem Baptisterium.



YOUR FASHION OUR PASSION



Das Einkaufsparadies mit 160 Geschäften und ganzjährigen Rabatten von 30% bis 70%

Armani • Bally • Boss • Burberry • Church's • Coach • Damiani • Dolce & Gabbana • Dsquared2 • Etro • Falke • Guess • Hogan
Jacadi Paris • Jimmy Choo • Kiko Milano • Kiton • Lacoste • Longchamp • Maje • Marc O'Polo • Michael Kors • Missoni • Nike • Oakley
Off-White • Only • Philipp Plein • Polo Ralph Lauren • Prada • Puma • Salvatore Ferragamo • Sandro • Swarovski • The North Face
Timberland • Tommy Hilfiger • Trussardi • Ugg • Vans • Vaude • Versace • Villeroy & Boch • Wolford • Woolrich ... und viele weitere

FOXTOWN FACTORY STORES MENDRISIO – SCHWEIZ | GEÖFFNET 7/7 VON 11.00 BIS 19.00 UHR | WWW.FOXTOWN.COM

THE SENSE GALLERY

A new immersive experience



Nichts ist, wie es scheint

Entdecke die erste multisensorische Realität in der Schweiz

Bist du bereit für ein außergewöhnliches neues immersives Erlebnis?

The Sense Gallery bietet eine sensationelle Reise durch Lichtspiele, optische Täuschungen und vieles mehr.
Lass dich von einer neuen Welt überraschen, die Groß und Klein begeistert und erstaunt.

Welcome to TICINO



Tessin für die Bucket List

Manche Reiseerlebnisse hinterlassen Spuren: Wir möchten sofort von ihnen erzählen und sagen noch lange «ich war wirklich dort». Das Tessin bietet unzählige davon. Momente voller Natur, Kultur und Abenteuer, die man erlebt haben muss – Momente für die persönliche Bucket List.

1. UNESCO-Festung von Bellinzona
2. Samstagsmarkt
3. Canyoning
4. Hängebrücke Carasc
5. Region Ritom-Piora
6. Centovallibahn
7. Ponte dei Salti, Verzascatal
8. Brissago-Inseln
9. Cardada-Cimetta
10. Locarno Film Festival
11. Monte Tamaro und Splash & SPA
12. Swissminiatur
13. Morcote
14. Gandria
15. LAC Lugano Arte e Cultura
16. Monte Generoso
17. FoxTown Factory Stores
18. UNESCO-Monte San Giorgio
19. Naturpark der Breggia
20. UNESCO-Prozessionen der Karwoche

1 WEGE INS TESSIN

Darf es eine Zeitreise sein? Auf der historischen Tremolastrasse mit ihren gepflasterten Kehren erreicht man das Tessin wie zu alten Zeiten – einer Panorama-Bergstrasse entlang, auf geschichtsträchtigen Steinen. Seit genau 10 Jahren ist aber auch eine modernere Anreise möglich: bequem mit dem Zug, durch den Gotthard-Basistunnel. Er wurde im Jahr 2016 eröffnet und ist mit seinen 57 km der längste Eisenbahntunnel der Welt. Und die Grand Train Tour of Switzerland feiert ebenfalls ihr 10-jähriges Jubiläum.

2 LIVE ERLEBEN

Im Tessin kommen grosse Emotionen nicht zu kurz. Kulturelle und sportliche Events sorgen für Spass – vom Zauber der Kamelienschau in Locarno mit ihren bunten Farben bis zum urbanen Lugano LongLake Festival mit Openair-Konzerten und -Shows. Das internationale Festival Ticino Musica, das Meister und Nachwuchstalente der klassischen Musik zusammenbringt, feiert zudem im Jahr 2026 sein 30-Jahre-Jubiläum. Und die 10. Ausgabe der Veranstaltung La Belvedere Mendrisio zelebriert den Radsport und historische Zweiräder.

3 GANZ ENTSPANNT

Wo geht Dolce far niente besser als im Tessin? Der Tag beginnt mit einem Spaziergang zum bunten und duftreichen Markt von Bellinzona, um sich dann bei einer Bootsfahrt auf dem Luganersee von den Wellen schaukeln zu lassen. Ein Halt in den Weinbergen des Mendrisiotto ist ideal für eine Weindegustation, und in Ascona – Schweizer Dorf des Jahres 2025 – bietet ein abendlicher Spaziergang an der Seepromenade mit den Lichtern, die sich im Wasser spiegeln, unvergessliche Ausblicke.

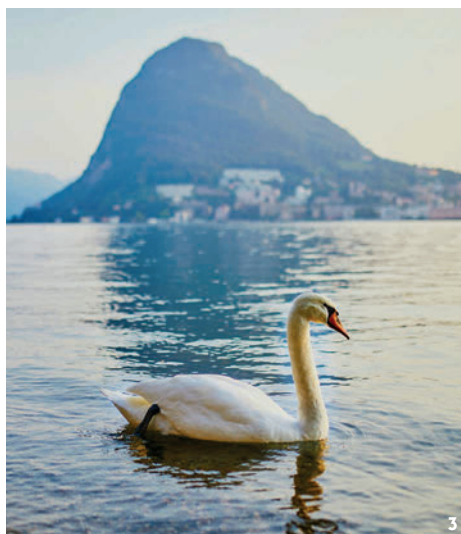
4 NATUR & FAMILIE

Wer sagt, dass Abenteuer und Familie nicht zusammenpassen? Im Tessin kann man Wandern und Spielen verbinden mit dem Parcours BoBosco im Verzascatal. In Tremona lässt eine erlebnisreiche Führung durch den Archäologiepark das Mittelalter wieder aufleben. Im Swissminiatur in Melide gibt es die ganze Schweiz im Kleinformat zu entdecken, und das Bouldern an grossen Felsblöcken wird zur Challenge, die Gross und Klein begeistert. Jeder Tag wird so zu einem gemeinsamen Abenteuer.



DIE MUSST DU GESEHEN HABEN

Die Tierwelt des Tessins ermöglicht einzigartige Erlebnisse. Du kannst beim Biken im Verzascatal schwarze Ziegen treffen, in den Hügeln von Meride mit den Alpakas der Ca.Stella wandern, beim Spaziergang im Parco Ciani die Schwäne des Luganersees bestaunen oder im Maggiatal die Katzen auf den sonnigen Terrassen beobachten. Und bei einem Ausritt in der Leventina fühlst du dich fast wie im Wilden Westen. Welche Tiere hast du schon entdeckt in deinen Tessin-Ferien? Teile deine Highlights mit #ticinomoments.



WELCHE TIERE HAST DU SCHON GESEHEN?

- ☐ **1 - ALPAKAS**
die durch Meride spazieren
- ☐ **2 - PFERDE**
mitten in den Bergen der Leventina
- ☐ **3 - SCHWÄNE**
die im Luganersee schwimmen
- ☐ **4 - KATZEN**
auf den Terrassen der Rustici im Maggiatal
- ☐ **5 - ZIEGEN**
die auf den schönen Namen Nera Verzasca hören

A black goat with large, curved, light-colored horns is drinking from a stream. The goat has a yellow bell around its neck. The background shows a rocky mountain with green vegetation and a clear blue sky. The foreground shows the water and rocks of the stream.

5

PELZIGE,
GEFIEDERTE,
NEUGIERIGE
BEGEGNUNGEN

Der Takt

Eine unveröffentlichte Erzählung von Fabio Andina bereichert die neunte Ausgabe des Magazins #ticinomoments. Tessiner Wege verflechten sich darin mit dem alltäglichen Leben und dem Nachhall der Traditionen des Bleniotals.

Die Hütte stand einsam am Hang. Eine hölzerne Wächterin über dem Dorf, vom Unwetter verblichen. Die Sicht frei auf das an diesem Sommermorgen ruhige Tal. Die Fichten, in loser Ordnung wie eine wartende Armee, streckten sich zum Himmel. Standhaft. Feierlich.

In der Hütte war dieses Paar, eine Frau und ein Mann. Sie schwiegen seit dem Aufwachen. Die Luft war schon warm. Es roch nach kalter Asche und alten Möbeln. Die vorhanglosen Fenster standen offen. Die Frau lag auf dem Sofa, ein Arm über dem Gesicht. Die Haare fielen auf ihre sonnenverbrannten Schultern. Der Mann sass neben dem Fenster der kleinen Stube, der Rücken gerade, kräftig. Er blickte hinaus.

Vom Dorf stieg der trockene und monotone Takt der Trommeln hoch. Ein Militärmarsch. Sie bewegte auf dem Kissen einen Finger. Sie haben mit der Prozession begonnen, sagte sie. Ja.

Sie drehte sich zur Seite, streckte ein Bein aus. Er beobachtete sie. Sein Blick hielt die Sehnsucht nach vergangenen Dingen zurück. Ich vermisste die Menschen, sagte sie, leise. Ich vermisste das Zusammensein.

Er nickte. Schaute auf die andere Talseite. Die Rinnen mit dem alten Schnee. Der nackte Fels der Gipfel neben dem Blau des Himmels. Vermisst du das Fest? Vielleicht. Oder ich vermisste das, wofür es steht. Er blieb reglos.

Es gibt Tage, da wache ich auf und schaue dich an, ohne dich zu erkennen. Dabei bist du mein erster und einziger Mann. Eine Fliege setzte sich aufs Fensterbrett. Er beugte sich vor. Das Insekt rieb die Vorderbeine aneinander. So liebt man nach einer so langen Zeit, sagte er. Hast du Angst, mich zu verlieren?

Das ist die grösste Angst. Das Einzige, was uns noch zusammenhält.

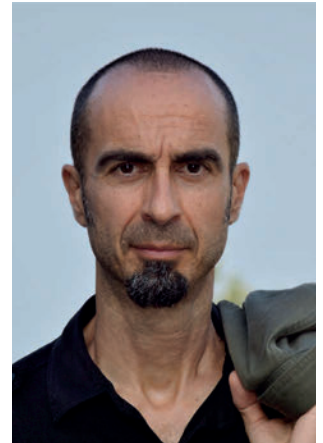
Er ging in die Küche. Nahm ein Bier aus dem Kühlschrank. Trank im Stehen.

Wir sollten runtergehen, sagte sie. Meinst du? Das Schweigen legte sich wieder zwischen sie. Schwer wie die Luft vor dem Gewitter. Die Trommeln wirbelten beharrlich weiter. Schnell. Präzis.

Die Frau deutete ein Lächeln an. Und wenn wir so tun, als wären wir zwei Unbekannte, die sich treffen, heute, am Fest unten? Der Mann presste die Lippen zusammen. Möchtest du das Kribbeln des ersten Mals wieder erleben? Sie setzte sich auf. Das Holz des Sofas knarrte. Sie blickte ihn an. Ich glaube, tief im Herzen lieben wir uns noch, sagte sie.

Sein Blick folgte den Kurven ihrer Hüften. Die Liebe, dachte er, ist wie der Wind: Du siehst ihn nicht, aber du hörst ihn, wenn er die Bäume zum Schwanken bringt, die Blätter erzittern lässt. Er stellte die Flasche auf den Tisch. Sie nahm seine Hand. Ihre Finger verflochten sich. Manchmal scheint es mir, als hätte ich vergessen, wie man mit jemandem zusammen sein kann. Er drückte ihre Hand. Mit der anderen schob er eine Haarsträhne hinter ihr Ohr. Es ist nicht einfach, sagte er. Aber es lohnt sich. Sie legte den Kopf auf seine warme Brust. Hörte sein Herz laut schlagen. Das ist es, was zählt, sagte sie. Sie umarmte ihn. So blieben sie, schweigend, verbunden. Dort unten war eine andere Welt. Das Fest dauerte an, angeführt vom Takt der Trommeln. Und ihre Atemzüge stimmten sich, ohne Eile, auf denselben Rhythmus ein.

Fabio Andina



Fabio Andina (Lugano, 1972) ist ein Schweizer Schriftsteller, der in San Francisco Filmwissenschaften studierte. Er lebt in Madonna del Piano und Leontica. Mit seinem unverkennbaren minimalistischen Stil, der das Wesentliche einfängt, erzählt er vom alltäglichen Leben gewöhnlicher Menschen. Er hat Romane, Erzählungen, Gedichte und Drehbücher veröffentlicht. Seine Bücher erhielten diverse Preise und wurden in verschiedene Sprachen übersetzt – darunter *Sechzehn Monate* (Rotpunktverlag, 2025), ausgezeichnet mit dem Schweizer Literaturpreis. Mit dem Regisseur Villi Hermann realisiert er Spiel- und Dokumentarfilme, die sich an seinen Werken anlehnen.
fabioandina.com

TAUCHEN SIE EIN IN SPASS UND RELAX!

10 Minuten von Lugano entfernt



SPLASH & SPA TAMARO

Wasserpark mit SPA auf 15.000 m² | 7 atemberaubende Wasserrutschen | Wellenbad | Stimmungsvolles SPA mit Themen-Saunen | Grosser Parkplatz vorhanden | 365 Tage im Jahr geöffnet.

SPLASH & SPA TAMARO // VIA CAMPAGNOLE 1 //
CH-6802 RIVERA - MONTECENERI // KANTON TESSIN
+41 91 936 22 22 // INFO@SPLASHESPA.CH // SPLASHESPA.CH



Splash
& SPA
TAMARO



Ticino Ticket

Freie Fahrt im ganzen Kanton

Übernachten Sie in einer der Partnerunterkünfte, um alle öffentlichen Verkehrsmittel während Ihres gesamten Aufenthalts kostenlos zu nutzen. Gleichzeitig profitieren Sie von Ermässigungen auf die wichtigsten touristischen Attraktionen im ganzen Kanton. Das Ticino Ticket ist ab dem Check-in bis Mitternacht am Abreisetag gültig. ticino.ch/ticket

Neu: Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone, um MyTicino herunterzuladen. Die virtuelle Reisebegleitung unterstützt Sie während Ihres Aufenthalts im Tessin. Sie sehen die angebotenen Rabatte, können diese auswählen und ganz einfach aktivieren. Auch den Gutschein für Ihren Einkauf bei Migros Ticino! Ausserdem erhalten Sie viele weitere nützliche Informationen.

